

Telefon: 0 233 - 27798
- 24306
- 22918
Telefax: 0 233 - 24213

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtplanung
PLAN-HA II/22 P
PLAN-HA II/52
PLAN-HA II/22 V

Koordinationsstelle Kunstareal München Kunst, Kultur, Wissen

- a) Sachstandsbericht**
- b) Weiteres Vorgehen**

Stadtbezirk 3 Maxvorstadt

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/ V 01761

Vorblatt zum Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 03.12.2014 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag der Referentin.....	1
1. Einführung zum Kunstareal München.....	1
2. Entwicklung des Projekts Kunstareal München.....	2
3. Koordinationsstelle Kunstareal München.....	5
4. Weiteres Vorgehen/Kosten.....	6
5. Finanzierung.....	7
II. Antrag der Referentin.....	9
III. Beschluss.....	10

Telefon: 0 233 - 27798
- 24306
- 22918
Telefax: 0 233 - 24213

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtplanung
PLAN-HA II/22 P
PLAN-HA II/52
PLAN-HA II/22 V

Koordinationsstelle Kunstareal München Kunst, Kultur, Wissen

- a) Sachstandsbericht**
- b) Weiteres Vorgehen**

Stadtbezirk 3 Maxvorstadt

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/ V 01761

Anlagen:

1. Übersichtsplan M = 1: 7.500
2. Plan Lage im Stadtgebiet
3. Mission Statement – Leitlinie der Projektgruppe
4. Projektbeteiligte Institutionen
5. Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 03.11.14

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 03.12.2014 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Entscheidung ist die Vollversammlung des Stadtrates gemäß § 4 Nr. 9b und Nr. 16 c der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München. Die Vorberatung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gem. § 8 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrates erfolgt im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, da die hier behandelte Koordinationsstelle im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt Kunstareal steht.

1. Einführung zum Kunstareal München

Das Kunstareal München ist eine der weltweit größten räumlichen Konzentrationen von Kunst, Kultur und Wissen. Es liegt in der Maxvorstadt und soll ein Ort der Begegnung, des Kulturgenusses und der künstlerischen Auseinandersetzung werden. Als zentrales Leuchtturmprojekt der Landeshauptstadt München hat das Kunstareal München das Potenzial, die Bekanntheit und das Image Münchens für Kunst und Kultur zu steigern und nachhaltig zu etablieren.

Hier treffen die Kultur auf höchstem Niveau, Museen und Institutionen von Weltrang und informelle Kunstprojekte aufeinander und sind im Austausch mit den Universitäten und Hochschulen. Dies wird mit dem neuen NS Dokumentationszentrum weiter intensiviert.

Dreiviertel aller Münchner Touristen geben Kunst und Kultur als Hauptgrund für einen

Besuch in München an und auch die Münchner Bürgerinnen und Bürger sehen das kulturelle Angebot der Landeshauptstadt München als wesentlichen Bestandteil der Lebensqualität.

Seit 2009 arbeiten der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München mit der Stiftung Pinakothek der Moderne intensiv zusammen. Ziel ist, das Kunstareal unter dem Motto „Kunst, Kultur und Wissen“ in seiner Vielfalt noch mehr als Gesamtheit zu stärken, die Museums-, Kunst- und Wissenschaftslandschaft rund um die Pinakotheken und den Königsplatz gemeinsam zu fördern und Strategien für eine bessere Vernetzung und Präsentation zu entwickeln.

Das Kunstareal liegt mitten in der Maxvorstadt, eingebettet in alte beliebte Wohngebiete und umfasst mit ca. 66 Hektar den Bereich um die Pinakotheken und den Königsplatz.

Zwischen der Heßstraße im Norden, der Türkenstraße im Osten, der Karlstraße im Süden und der Richard-Wagner-/Enhuberstraße im Westen konzentrieren sich auf engstem Raum 16 Museen und Ausstellungshäuser, mehr als 40 Galerien und Kulturinstitutionen sowie sieben Hochschulen.

In seinem Beschluss zur Touristischen Strategie für München entschied sich der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 14.10.2014 (RIS-Nr. 14-20 / V 01052), zukünftig alle touristischen Aktivitäten auf den Markenkern Authentizität, Weltoffenheit und Teilhabe mit der Strategieoption Genussskultur und Kulturgenuß abzustimmen und entsprechend umzusetzen. So unterstützt das Referat für Arbeit und Wirtschaft, München Tourismus (MT) intensiv die derzeitigen Ideen und Pläne, das Kunstareal München in einen Ort der Begegnung, des gemeinsamen Erlebens und Erfahrens von Kunst, Kultur und Wissen auszubauen.

2. Entwicklung des Projekts Kunstareal München

Den Impuls, über die Zukunft des Areals nachzudenken und Ideen für seine Fortentwicklung zu sammeln, setzte bereits im Jahr 2009 die Stiftung Pinakothek der Moderne.

Es folgten seitdem ein Freiflächenworkshop, ein Wettbewerb zum grafischen Erscheinungsbild und Orientierungssystem im Kunstareal, ein Expertenhearing im Bayerischen Landtag sowie zwei Stadtratshearings 2010 und 2012.

Zwischen 2010 und 2011 wurde vom Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Universität München in einer 11-teiligen Dokumentationsreihe das Kunstareal München beschrieben und in einem Maßnahmenkatalog und den Maßnahmenplan zur Weiterentwicklung des Kunstareals zusammengefasst.

Dr. Wolfgang Heubisch, als damaliger Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst und Christian Ude, als damaliger Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, bildeten die Lenkungsgruppe.

Eine Projektgruppe, zunächst unter Leitung des Lehrstuhls für Städtebau und Regionalplanung, wurde aus Vertretungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der staatlichen Sammlungen, der Stiftung Pinakothek der Moderne, der Obersten Baubehörde, des Vorsitzenden des

Bezirksausschusses 3 - Maxvorstadt und den städtischen Referaten Baureferat, Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft und Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Federführung) gebildet.

Die Projektarbeit und die Prozessbegleitung durch die TU München endete im Dezember 2011.

Von Februar 2012 bis September 2013 wurde vorübergehend zur Fortführung der weiteren Entwicklung eine Stelle beim Freistaat Bayern zur Steuerung und Koordination für das Kunstareal München im Palais Pinakothek eingerichtet.

Folgende Maßnahmen und Erfolge wurden durch die bisherige gemeinsame Koordination aus der Projektgruppe und allen Projektbeteiligten des Kunstareals erreicht:

- Im Juli 2010 verabschiedete die Projektgruppe das „Mission Statement“ als Ergebnis und Basis zur weiteren Kommunikation mit dem gemeinsamen Namen Kunstareal München (siehe Anlage 3)
- Im Frühjahr 2011 wurde als ein Ergebnis des Freiflächenworkshops eine Sofortmaßnahme durchgeführt, um eine verbesserte Transparenz und Sichtbarkeit zu erzielen. Im Rahmen der laufenden Pflege der Freiflächen und Vegetation wurden die Hecken im Bereich der Alten Pinakothek entfernt und der Grünstreifen entlang der Arcisstraße zwischen Glyptothek und Musikhochschule wurde ausgelichtet.
Für die weitere Pflege und Gestaltung der Freiflächen ist ein Gesamtkonzept für die Freiflächen und den öffentlichen Raum in Form eines Parkpflegewerks für den Bereich Königsplatz (griechische Hainidee) und den Bereich um die Alte Pinakothek im Kunstareal geplant. Zur Durchführung finden derzeit Abstimmungen zwischen den Beteiligten des Freistaates Bayern und den Beteiligten der Landeshauptstadt München statt.
- München Tourismus hat das „Kunstareal“ auf der ITB Berlin im März 2012 erstmals unter dem Markennamen „Kunstareal München“ platziert.
- Seit Dezember 2012 präsentieren sich nun die Institutionen im Kunstareal München gemeinsam unter der Adresse www.kunstareal.de.
- Auf Initiative des Förderkreis Kunstareal veranstalteten unter dem Motto »Begegnungen. Das Kunstareal München« die Freundeskreise der Museen und Institutionen gemeinsam mit ihren Häusern im September 2013 erstmals ein großes Kunstareal-Fest mit freiem Eintritt in alle Museen.
In einer vorangegangenen gemeinsamen Pressekonferenz in der Glyptothek wurde das abwechslungsreiche Veranstaltungsangebot vorgestellt. Gesponsert von der Stiftung Pinakothek der Moderne entstand in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Fernsehen und Film eine Videodokumentation zum Kunstareal-Fest als Werbefilm für das Kunstareal.
- Mitte September 2013 wurde das erste Bürgergutachten der Landeshauptstadt München zum Kunstareal München durchgeführt. Zur Vorbereitung fand

unter anderem ein „Runder Tisch“ mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Projektgruppe sowie einer Vielzahl an weiteren Projektbeteiligten statt, um die Informationen zusammenzutragen, die im bisherigen Entwicklungsprozess zum Kunstareal München erarbeitet wurden. Zudem erhielten die rund 100 Bürgergutachterinnen und Bürgergutachter während der Durchführung umfassende Informationen durch die Projektbeteiligten aus Freistaat, Landeshauptstadt München und Stiftung und den Expertinnen und Experten aus dem Kunstareal. Die Ergebnisse sind dokumentiert und werden dem Stadtrat voraussichtlich im ersten Halbjahr 2015 in einer gesonderten Beschlussvorlage durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung vorgestellt.

Auch im Bürgergutachten der Landeshauptstadt München, das das Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Auftrag des Stadtrats 2013 zum Kunstareal München durchgeführt hat, war eines der wichtigsten Ergebnisse die Verbesserung der Koordination im Kunstareal München.

- Als gemeinsames Erkennungsmerkmal und zur Orientierung im öffentlichen Raum des Kunstareals München wurde ein „Begleitsystem“ entwickelt. Eine grobe Standortfestlegung auf dem Kunstareal ist bereits erfolgt, die Ausführungsplanungen für die konkrete Installation haben begonnen. Die Enthüllung der ersten Orientierungsgruppe des Begleitsystems ist bis zum 2. Kunstareal-Fest im Frühjahr 2015 angestrebt.
- Durch den derzeitigen Neubau der Siemens Konzernzentrale wird vom Wittelsbacherplatz eine attraktive öffentliche Wegeverbindung durch den Neubau in Richtung Kunstareal entstehen.
- Im November 2014 veröffentlichte die Stiftung Pinakothek der Moderne das 2. Dossier "Raum" zum Kunstareal mit zahlreichen Beiträgen der Projektbeteiligten.
Das 1. Dossier von 2012 widmete sich schwerpunktmäßig dem Thema „Menschen im Museum“, das 2. Dossier widmet sich unter dem Motto „anstimmen, vermitteln, kooperieren“ dem Thema Raum (vgl. www.stipimo.de/de/foerderbereiche/).
- Im Frühjahr 2015 ist ferner eine Vorlage des Referats für Stadtplanung und Bauordnung geplant, die sich mit verkehrlichen Themenstellungen im Kunstareal befasst. Die Vorlage nimmt Bezug auf die vom Stadtrat erteilten Aufträge aus dem Beschluss "Sicherheitsnachrüstung Altstadtringtunnel, Stadtreparatur um den Oskar-von-Miller-Ring, Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung zum Entwurfsseminar Umfeld Pinakothek der Moderne im 03. Stadtbezirk Maxvorstadt und im 01. Stadtbezirk Altstadt-Lehel" der Vollversammlung vom 28.07.2010, Sitzungsvorlagennummer 08-14 / V04586). Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde beauftragt, im Benehmen mit dem Kreisverwaltungs- und Baureferat, die Aufhebung der Einbahnregelung in der Gabelsberger- und Theresienstraße zwischen Türken- und bis zur Luisenstraße zur Verbesserung der multimodalen Verkehrsabwicklung sowie der Erreichbarkeit des Kunstareals zu untersuchen.

3. Koordinationsstelle Kunstareal München

3.1 Erforderlichkeit einer Fortführung der Koordinationsstelle

Als eine der wichtigsten anstehenden Aktivitäten zur Etablierung des Kunstareals München (KAM) sehen die beteiligten Referate die Einrichtung einer Koordinationsstelle „Büro Kunstareal“ mit zwei Teilzeitstellen (je 20 Std. / Woche). Sie ist aufgrund der großen Anzahl an Projektbeteiligten essentiell wichtig für die nachhaltige Projektarbeit im Kunstareal München.

Die Hauptaufgaben der von Februar 2012 bis September 2013 bereits existierenden Koordinationsstelle waren neben der Koordination der Gesamtstrategie die Umsetzung der bis dahin erarbeiteten Maßnahmenpakete sowie die Vorbereitung und Moderation der Projektgruppensitzungen und Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse. Diese Vollzeitstelle war bei der Neuen Sammlung im Palais Pinakothek zugeordnet und wurde vom Bayerischem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst finanziert. Die auf 20 Monate befristete Stelle wurde nicht verlängert.

Seit Herbst 2013 ist diese dringend notwendige Stelle zur Steuerung und Koordination der Projektarbeit im Kunstareal München nicht mehr besetzt. Trotz der Bemühungen der Stiftung der Pinakothek der Moderne konnte seitdem aus Kapazitätsmangel die Koordination und Bearbeitung von Projektgruppensitzungen zur Abstimmung weiterer Maßnahmen nicht mehr im nötigen und gewünschten Maß stattfinden.

Höchste Priorität hat daher eine zeitnahe, erneute Einrichtung der Koordinationsstelle Kunstareal.

3.2 Aufgaben der Koordinationsstelle

Folgende Aufgabenbereiche soll die Koordinationsstelle übernehmen:

- Fortführung der Projektstruktur mit Koordination aller Projektbeteiligten (Kontaktstelle zu den städtischen Referaten der Landeshauptstadt München und den Ministerien des Freistaates Bayern sowie der Lenkungsgruppe, der Projektgruppe und den Arbeitsgruppen).
Die weitere Organisationsstruktur soll entsprechend der Publikation „Teil 11 GESAMTSTRATEGIE- Maßnahmen und Maßnahmenplan“ des Lehrstuhls für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Universität München (Beschluss der Vollversammlung vom 24.10.2012, Anlage 9 Teil 11, RIS-Nr. 08-14 / V 10152) fort- und weiterentwickelt werden.
- Zentrale Koordination und Schaltstelle zwischen den zum Kunstareal gehörenden kulturellen Einrichtungen, Museen, Sammlungen, Hochschulen und Galerien.
 - Planung, Organisation und Nachbereitung von Sitzungen und Besprechungen
 - Fortführung des Kunstareal-Festes
 - Ansprechpartner für Anfragen der Öffentlichkeit und auswärtigen Kultur- und

Bildungsinstitutionen zum übergeordneten Thema Kunstareal

- Unterstützung bei der Entwicklung um Umsetzung von gemeinsamen Kunstareal-Schwerpunktthemen
- Marketing und Kommunikation für das Kunstareal
(KAM-Website, KAM-Pläne, KAM-Auftritt auf Messen, KAM-Magazin, KAM-App)
- Inhaltliche Pflege und Ausbau der gemeinsamen Webseite mit Veranstaltungskalender, Angeboten im Kunstareal und Suchfunktion
- Unterstützung bei Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit (KAM-Pressearbeit, KAM-Verteiler)
- Finanzielle Steuerung
- Verwaltung des gemeinsamen KAM - Budgets, der Sponsorenanwerbung u.a. für festgelegte Arbeiten (Pressearbeit, Karten, Flyer, Webseite, Veranstaltungen)
- Weitere Aufgaben zur langfristigen Entwicklung des Kunstareals
 - Unterstützung bei der Kooperationspartner-Akquise
 - Sponsoring und Akquirierung von Drittmitteln (Stiftungen etc.)
 - Akquisition von EU-Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene

4. Weiteres Vorgehen/Kosten

Um möglichst zeitnah diese notwendige Koordinationsstelle einzurichten und zu besetzen, haben die beteiligten städtischen Referate Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung den Ansprechpartnern des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vorgeschlagen, dass der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München für einen befristeten Zeitraum die Finanzierung dieser Koordinationsstelle jeweils zur Hälfte übernehmen. Um eine Kontinuität und Wirksamkeit zu sichern, soll die Koordinationsstelle auf drei Jahre befristet sein mit der Option auf Verlängerung. Seitens des Freistaates wurde vorgeschlagen, dass die Koordinationsstelle bei der Zentralverwaltung oder der Neuen Sammlung des Freistaats Bayern angegliedert werden könnte.

Die Umsetzung der zukünftig geplanten Koordinationsstelle soll in zwei Teilzeitstellen á 20 Wochenstunden aufgeteilt werden. Dies erscheint zum einen deshalb sinnvoll und nötig, da dadurch die Kompensationsmöglichkeit eine Urlaubs- und Krankheitsvertretung gegeben ist und zum anderen die Möglichkeit zweier differenzierter Stellenprofile und Aufgabenbereiche eröffnet wird.

Es ist geplant eine Teilzeitstelle mit Schwerpunkt Organisation, Struktur und räumliche Planung und eine weitere Teilzeitstelle mit Schwerpunkt Inhalte, Programm und Kommunikation / Marketing auszuschreiben.

Aufgrund der Aufgabenschwerpunkte wird die Einstufung der beiden Teilzeitstellen in E 13 vorgeschlagen. Dies entspricht laut Tarifvertrag TVöD 2014 Personalkosten incl. Jahressonderzahlung (JSZ) in Höhe von 86.000,00 € jährlich (bei 2 x 20 = 40 Wochenstunden), von denen die Landeshauptstadt München die Hälfte in Höhe von 43.000,00 € trägt.

Darüber hinaus erscheint es zielführend, für den Aufgabenbereich für festgelegte Arbeiten (Pressearbeit, Karten, Flyer, Webseite, Veranstaltungen) für den befristeten Zeitraum einen Sachmittelzuschuss von insgesamt max. 20.000,00 € / Jahr zur Verfügung zu stellen. Der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München übernehmen wiederum jeweils die Hälfte in Höhe von 10.000,00 € pro Jahr befristet auf wiederum drei Jahre, auch hier mit Verlängerungsmöglichkeit.

Der Freistaat Bayern erklärt sich bereit, sowohl über die Personal- als auch über die Sachmittelkosten der Landeshauptstadt München gegenüber einen Verwendungsnachweis zu führen und bei den Kosten in Vorlage zu treten (siehe Anlage) Insofern stellt die Zahlung der Landeshauptstadt München gegenüber dem Freistaat einen Zuschuss dar.

Kosten:

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten *		53.000,00 in 2015	106.000,00 von 2016 bis 2017
davon:			
Personalauszahlungen			
Sachauszahlungen**		53.000,00 in 2015	106.000,00 von 2016 bis 2017
Transferauszahlungen			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			
Nachrichtlich Investition			

Nutzen

Darüber hinaus ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann: Eine effektive Koordination der am Kunstareal beteiligten Akteure sowie eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit jeweils mit dem Ziel das Kunstareal besser zu positionieren.

5. Finanzierung

Aus Sicht des Kulturreferates, des Referates für Arbeit und Wirtschaft sowie des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sollte der Finanzierungsanteil der

Landeshauptstadt München aus dem zentralen Finanzmittelbestand erfolgen.

Mit Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 03.11.2014 (siehe Anlage 5) vertritt die Stadtkämmerei eine andere Auffassung. Die Kosten sollen aufgrund der Freiwilligkeit der Aufgabe aus dem laufenden Budget finanziert werden. Dies wird von den beteiligten Referaten insoweit als äußerst schwierig angesehen, als dass zumindest für die Jahre 2016 und 2017 zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässliche Planung erfolgen kann. Die Sicherung der Stellenfinanzierung und somit eine kontinuierliche Stellenbesetzung würden durch diese Art der Finanzierung konterkariert.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung schlägt in Abstimmung mit dem Kulturreferat sowie dem Referat für Arbeit und Wirtschaft als Kompromiss vor, die Kosten für das Jahr 2015 in Höhe von 53.000 Euro jeweils zu einem Drittel aus Haushaltsausgaberesten der drei Referate zu bestreiten. Für die Jahre 2016 und 2017 erfolgt die Finanzierung aus dem zentralen Finanzmittelbestand. Die Buchung der Kosten erfolgt auf dem Sachkonto 681210, betroffen ist die Produktleistung 582610000.

Dem Stadtrat wird rechtzeitig vor Ablauf der Befristung der hier in Rede stehenden Mittel eine Beschlussvorlage über eine mögliche Verlängerung zur Entscheidung vorgelegt.

Die von der Stadtkämmerei ferner empfohlenen Befassung der Vollversammlung des Stadtrates wird gefolgt, die Beschlussbefassung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung erfolgt vorberatend.

Diese Beschlussvorlage wurde mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kulturreferat abgestimmt. Der Stadtkämmerei wurde der Entwurf dieser Beschlussvorlage zur Abstimmung zugesandt, der Stellungnahme des Fachreferates (vgl. Anlage 5) wird teilweise gefolgt. Die drei Referate erhalten einen Abdruck der Vorlage.

Ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses ist in dieser Angelegenheit nicht vorgesehen, der BA 3 - Maxvorstadt erhält jedoch einen Abdruck dieser Vorlage.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Amlong, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Rieke, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Der vorliegende Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt zu, dass sich die Landeshauptstadt München in Form eines Zuschusses an der Finanzierung einer Koordinationsstelle für das Kunstareal im Umfang von zwei Teilzeitstellen á 20 Wochenstunden hälftig in Höhe der nachgewiesenen Kosten bzw. bis zu max. 43.000,00 Euro (brutto pro Jahr) auf drei Jahre befristet beteiligt.
Die Stellen werden beim Freistaat Bayern angegliedert.
3. Der Stadtrat stimmt zu, dass sich die Landeshauptstadt München in Form eines Zuschusses an der Finanzierung der notwendigen Sachmittel für die unter Ziffer 2 genannte Koordinationsstelle hälftig im Umfang der nachgewiesenen Sachkosten bzw. bis zu max. 10.000,00 Euro (brutto pro Jahr) beteiligt.
4. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Federführung für die Abwicklung der Kostenerstattung an den Freistaat Bayern zu übernehmen. Die in 2015 erforderlichen Mittel in Höhe von bis zu 53.000,00 Euro werden je zu einem Drittel aus vorhandenen Haushaltsausgaberesten des Kulturreferates, des Referates für Arbeit und Wirtschaft und Referates für Stadtplanung und Bauordnung finanziert. Die anteiligen Mittel des Kulturreferates und des Referates für Arbeit und Wirtschaft für 2015 werden dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung in den Haushalt übertragen, um eine einheitliche Abwicklung zu ermöglichen. Die für die Jahre 2016 und 2017 erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von jeweils bis zu 53.000,00 Euro werden im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung zusätzlich angemeldet.
5. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, dem Stadtrat rechtzeitig vor Auslauf der Zuschüsse über die Arbeit der Koordinationsstelle zu berichten und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zur Entscheidung vorzulegen. Hierbei wird auch die Option einer Verlängerung der Zuschüsse aus dem zentralen Finanzmittelbestand behandelt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Finanzierungsmoratorium, da die Koordinationsstelle beim Freistaat Bayern möglichst zeitnah für eine effektive Koordination der am Kunstareal beteiligten Akteure sowie für die professionelle Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet werden soll. Ziel ist, das Kunstareal besser zu positionieren.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. - III.

Über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss 3
3. An das Kommunalreferat
4. An das Baureferat
5. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
6. An das Kulturreferat
7. An das Kreisverwaltungsreferat
8. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
9. An das Referat für Bildung und Sport
10. An das Sozialreferat
11. Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, PG 7
12. Oberste Bayerische Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Abteilung II A Staatlicher Hochbau
13. An die Stiftungsverwaltung der Pinakothek der Moderne
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 2
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
17. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
18. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
19. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/01
20. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/22P
21. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/24B
22. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/52
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
23. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/22P
zum Vollzug des Beschlusses

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3